Abseits der Touristenströme

....eine spröde Schöne.....Mallorca!

Reisebericht 18.-25.4.2015

Wer dem Flughafen, Palma und Ballermann erfolgreich entkommen war, fuhr mit dem Taxi weiter nach "Colónia Sant Jordi" an die Südostküste. Auf dem Weg dorthin durchquerten wir blühende Margeritenwiesen, Feigen- und Mandelbaumanlagen, grüne Felder und kleine, verwinkelte Städtchen....und die Insel begann , mich in ihren Bann zu ziehen.....

Das Hotel und der Ort sind keine Schönheiten, aber alles war in Ordnung und wer konnte, machte vom Zimmerbalkon aus Sea-Watching! Unsere sechsköpfige Truppe aus NRW, Bayern und Berlin fand sich dann zu einem ersten Erkundungsgang am frühen Nachmitttag zusammen. Über einen Küstenweg an den Hotels entlang ging es, erste Krähenscharben und Sturmtaucher wurden gesichtet und die Stars der Insel: **Korallenmöwen**! Die Salinen im Ort waren unser Ziel und brachten Leben in die übernächtigten Ornis mit vielen verschieden Watvögeln, auch eine Dose kaltes Bier brachte Erfolge...danke Dirk, hicks! Die Stelzenläufer, Flamingos und Sichelstrandläufer, Seeregenpfeifer, Bruchwasserläufer und andere wurden dann täglich im Vorbeifahren "durchgezählt".

Foto: Sabine Abert 1

Der ***zweite Tag*** begann mit einem verwunderten Taxifahrer, der uns mitten in den Feldern abladen sollte. Von den allgegenwärtigen Zistensängern begrüßt, sahen wir auch Schwarzkehlchen und Grauammer; Kurzzehenlerchen und Wiedehopfe sangen, Triele flogen kurz auf...auch einen Johannisbrotbaum gab es und **Klatschmohn**:

Foto: Sabine Abert 2

Zu Fuß kamen wir an die "Salines de Llevant", die wir nicht betreten durften, aber entlang der Straße gab es genug zu sehen an Limikolen, auch Turmfalke, Zwergadler, Rotmilan und Rohrweihe gaben uns die Ehre. Hinter uns, im Naturschutzgebiet entdeckten wir viele Kleinvögel, die **Samtkopfgrasmücke**

Foto: Peter Meyrahn 1

begegnete uns nun fast jeden Tag. Zurück ging es über den berühmtesten Naturstrand der Insel "Es Trenc", hinter dem ein großes Naturschutzgebiet liegt.

Auf die Insel "Cabrera" ,einen Nationalpark, brachte uns ein Schiff (wwwwarme Jacke nötig!) am ***dritten Tag***. Vorbei an Fischadlern auf den felsigen Vorinseln erreichten wir den kleinen Hafen, von dort aus konnten wir einen Teil der Insel erobern. Gerne wären wir über Nacht geblieben, um den Kleinvogel-Rastplatz länger zu genießen (verschieden Laubsänger, beide Rotschwanzarten, Braun- und Schwarzkehlchen und viele andere mehr) und um die fehlenden Gasmückenarten zu finden. Auf der Hin- und Rückfahrt sahen wir **Gelbschnabelsturmtaucher**.

Foto: Hajo Kobialka 1

Mit einem Leihwagen und einem geduldigen Dirk am Steuer ging es am ***vierten Tag*** über gefühlte hundert Kreisverkehre durch die grüne Mitte der Insel 'gen Norden. Das "Boquertal" bei Pollenca ist wohl kein Geheimtipp mehr, denn die Ornithologen und Wanderer waren zahlreich und lautstark vertreten, so dass uns das Horchen schwerfiel. Gänse- und Mönchsgeier kreisten über den Hängen, die Blaumerle zeige sich und sang auch, ebenso viele Schwarzkehlchen und ein Zaunkönig. Am Ende des Tals gab es eine atemberaubende Aussicht! Nach einem Abstecher zu einem Aussichtspunkt bei Formentor mit Felsenschwalben und Blaumerlen (und reichlich Radrennfahrern!) wurde es ganz ruhig in dem kleinen Naturschutzgebiet "Albuferata" an der Bucht von Pollenca. Kann ich nicht alle Arten aufzählen!

Am ***fünften Tag*** sahen wir viele Arten aus "Albuferata" wieder und noch mehr .....im Naturschutzpark von S'Albufera. Entlang der großen Flachwasserflächen, Sumpfgebiete und Fließgewässer gibt es dort Beobachtungshütten, aus denen man die Arten ganz nah betrachten kann. Wer war der Star des Tages? Der Mariskensänger, die vielen verschiedenen Reiherarten, die wunderschönen Knäkenten, **Kammblässhuhn** oder Purpurhuhn, oder doch der Seeadler (ein Flüchtling, wurde uns gesagt)?

Foto: Peter Meyrahn 2

Foto: Peter Meyrahn 3

Foto: Peter Meyrahn 4

Wir waren uns dann doch einig: Die **Marmelente**! Wunderschön, selten und vom Entdeckerspezialisten (ohne Spezialpause!) entdeckt! Triele, Bekassine, brütende Stelzenläufer, Fluss- und Seeregenpfeifer und, und, und...

Die Berge des Tramuntana-Gebirges waren am ***sechsten Tag*** unser Zielgebiet. Über Sóller ging es die Serpentinen hoch an einen Speichersee unterhalb des höchsten Berges Mallorcas, des "Puig Major" (1443 m). Nach einem mit uns Versteck spielenden Brachpieper sahen wir eine **Weißbart-Grasmücke** frei sitzend auf einer Pappel! Am Ende des Sees wanderten wir das Tal hinauf, Nachtigallen sangen zum Mittagsimbiss, Dirk erspähte das Nest eines Kolkraben, eine Zwergohreule rief kurz und am Ende des Tals in einem Wäldchen zischte eine Gruppe Grauschnäpper umher. Zurück führte der Weg durch immergrüne Steineichenwälder mit Kleinvögeln und Schafen. Mönchsgeier, Schwarz- und Rotmilan und Zwergadler kreisten über den Hängen.

Foto: Peter Meyrahn 5

Der ***siebenten Tag*** war nicht Ruhetag, sondern "Wunschtag", es wurden am "Cap Blanc" Sturmtaucher und Krähenscharben verfolgt, wir lauschten dem

traurigen Gesang einer Theklalerche und bewunderten ein Brachfeld voller jubilierender Kurzzehenlerchen. Auch die Salinen wurden von anderer Seite erforscht, zu sehen waren Zwerg-, Alpen- , Bruch- und Temminckstrandläufer, Sand- und Seeregenpfeifer..... nun höre ich aber auf.....

Foto: Sabine Abert 3

Es war eine lehrreiche und abwechslungsreiche Woche, wir haben viel gesehen von der "spröden Schönen", viel gelacht haben wir, und wir alle danken Dirk für diese schöne gemeinsame Zeit!

Text: Sabine Abert